



Q3

Quartalsmitteilung PNE AG
2023

DIE PNE-GRUPPE AUF EINEN BLICK

Wir sind ein führender Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein **Clean Energy Solutions Provider** – für Märkte und Branchen regional, national und international. Unsere Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus treiben wir die Speicherung von Erneuerbaren und die Power-to-X-Technologie voran. Damit verfolgen wir konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.

PNE-Gruppe Konzernkennzahlen (IFRS)

in Mio. Euro	1.1. – 30.9. 2023	1.1. – 30.9. 2022
Gesamtleistung	156,9	152,1
Umsatz	75,7	76,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	16,5	21,1
Betriebsergebnis (EBIT)	-8,9	-0,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-20,0	15,0
Periodenergebnis	-24,9	6,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in Euro	-0,33	0,09
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio.	76,3	76,3

in Mio. Euro	30.9.2023	31.12.2022
Eigenkapital per Stichtag	197,5	232,2
Eigenkapitalquote per Stichtag, in %	20,0	25,2
Bilanzsumme per Stichtag	987,0	920,3

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Zeiten sind im Moment herausfordernd. Die Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine verursachen nicht nur für die Menschen vor Ort unendliches Leid, sie sorgen für weltweite Verunsicherung. Das spüren auch die Märkte und unsere Branche. Die mittelbaren Auswirkungen sind steigende Preise unter anderem auch für Windenergieanlagen, Kabel und Umspannwerke. Die Lieferzeiten werden zudem länger. Es kommt bei Windprojekten zu Verzögerungen, weil das für den Bau benötigte Material nicht rechtzeitig an den Baustellen ist und Transportgenehmigungen verspätet erteilt werden.

Auch die gestiegenen Zinsen wirken sich auf die Branche aus und führen zu Unsicherheiten bei Investoren. Diesen Druck spüren wir auch bei Verkaufsprojekten wie dem angestrebten Verkauf des USA-Geschäfts. Hinzu kommen nun auch Probleme bei einigen Herstellern der Windenergieanlagen. In unserem Fall führt dies zu einer Verzögerung der Unterzeichnung des Vertrages für zwei Projekte mit insgesamt zehn Windenergieanlagen der neuen Generation mit einem großen Turbinenhersteller. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Unterzeichnung zwar verspätet, aber noch in diesem Jahr stattfinden wird. Damit wollen wir noch in diesem Jahr bei insgesamt drei Projekten mit einer Leistung von 69,6 MW mit dem Bau beginnen und fünf Projekte mit 58,9 MW fertig- beziehungsweise teilfertigstellen. Das bedeutet, dass wir unser „Scale up“-Ziel von 500 MW in Betrieb oder Bau bis Ende 2023 erheblich überschreiten. Die Stromerzeugung in eigenen Windparks und mit eigenen Photovoltaikanlagen ist und bleibt eine wesentliche Säule unserer Unternehmensstrategie „Scale up 2.0“.

Im Verkauf sind augenblicklich Projekte in Rumänien (42 MWp PV), UK (49 MW Windenergie) und Italien (114 MWp PV). Hier gehen wir noch von einem Abschluss der Verträge in diesem Jahr aus. Weiterhin in Verhandlungen befinden wir uns auch hinsichtlich des Verkaufs des USA-Geschäfts. Die Verhandlungen gestalten sich aufgrund der oben genannten Randbedingungen herausfordernd.

Bezüglich der Projektentwicklung und Umsetzung von Windparkprojekten haben wir vorausschauend gehandelt. So haben wir schon vor Monaten elf Umspannwerke und 700 Kilometer Kabel bestellt, die wir nun zu einem guten Preis und zum richtigen Zeitpunkt erhalten. Ebenso konnten wir uns schon letztes Jahr KfW-Darlehen von

rund 400 Mio. Euro zu günstigen Konditionen sichern. Mit Geschäftspartnern, Banken und Unterlieferanten können wir über gute Bedingungen verhandeln, weil wir inzwischen eine neue Größenordnung erreicht haben. Hieran erkennen wir, dass sich jetzt der Wachstumskurs der letzten Jahre auszahlt. Gerade in unsicheren Zeiten zeigt sich auch die Resilienz unseres Geschäftsmodells. Durch die Diversifizierung von Technologien und internationalen Märkten sowie den Ausbau des Eigenbetriebs können wir Schwankungen in einzelnen Märkten abfedern und aushalten. Auch ist zu bemerken, dass der geplante Einsatz der nächsten effizienteren Generation der Windenergieanlagen, der geringere Preis für PV-Module und die erhöhten EEG-Tarife die oben genannten Entwicklungen abfedern.

Trotz der Auswirkungen der weltweiten Krisen waren die ersten neun Monate 2023 für die PNE AG erfolgreich, wenngleich die genannten Herausforderungen zu Planabweichungen führten und führen. Wir sind mit dem Unternehmensergebnis vor dem Hintergrund der aktuellen Markteinflüsse dennoch zufrieden. Denn wir konnten unsere Projektpipeline kontinuierlich in allen Bereichen auf eine neue Rekordhöhe steigern. In den Ausschreibungsrunden für Wind an Land in Deutschland waren wir sehr erfolgreich. Es ist uns gelungen, in allen drei Runden der ersten neun Monate dieses Jahres alle Projekte, die wir eingereicht hatten, auch durchzubringen.

Projektpipeline Wind und PV wächst rasant

Insgesamt erhöhte sich die Nennleistung unserer Pipeline für Wind- und Photovoltaikprojekte erheblich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 11.430 MW um 6.097 MW auf 17.527 MW. Wir kommen damit dem Ziel unserer Strategie „Scale up 2.0“, Ende 2027 die Projektpipeline auf über 20.000 MW/MWp zu steigern, bereits jetzt sehr nahe. Die Pipeline der Windenergieprojekte an Land, die wir derzeit in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeiten, konnte von 7.381 MW auf 8.820 MW erweitert werden. Die Pipeline von Windenergieprojekten auf See füllte sich mit 2.500 MW. Große Fortschritte gab es in den ersten drei Quartalen dieses Jahres auch bei der Entwicklung von Photovoltaikprojekten. Hier konnten wir unsere Pipeline von 4.049 MWp auf 6.207 MWp vergrößern.

Allein in Deutschland hatten wir Windparks mit einer Nennleistung von 2.529 MW (Vorjahr: 2.004 MW) in Bearbeitung. Neun Windparks mit einer Nennleistung von 204,7 MW (darunter ein Dienstleistungsprojekt) befanden sich in Deutschland und ein Projekt mit 10,8 MW in Frankreich im Bau. In Schweden konnten wir einen Windpark mit einer Leistung von 60 MW, den wir im Kundenauftrag gebaut haben, im dritten Quartal in Betrieb nehmen.

Eigenbetriebsportfolio wächst

Eine wesentliche Säule unserer Unternehmensstrategie „Scale up 2.0“ ist der Ausbau des Eigenbetriebsportfolios an Windparks und Photovoltaikanlagen. Der Eigenbetrieb verringert die Volatilität der Ergebnisse und verstetigt Ergebnisse sowie Umsätze auf einem hohen Niveau. Gleichzeitig leisten wir damit aktiv einen Beitrag zu Klimaschutz und Energiesicherheit. Unser Ziel ist es, Ende 2027 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1.500 MW/MWp im Eigenbetrieb oder in Bau zu haben. Konkret umfasste unser Windparkportfolio Ende des dritten Quartals 348 MW, eine Steigerung von 65 MW gegenüber dem Vorjahr.

Unsere eigenen Windparks haben in den ersten neun Monaten dieses Jahres 421 GWh (Vorjahr: 346 GWh) sauberen Strom erzeugt und dabei der Umwelt 317.000 Tonnen (Vorjahr: 260.000 Tonnen) an CO₂-Ausstoß erspart. Auch wenn das Windangebot 10 Prozent geringer war, können wir mit dieser Strommenge 113.000 Drei-Personen-Haushalte mit grüner Energie versorgen.

Mehr betreute Anlagen im Segment „Services“

Mit dem Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts tragen wir dazu bei, den Anteil der stetigen Erträge in unserem Geschäft weiter zu erhöhen. In den ersten neun Monaten dieses Jahres konnten wir das nationale und internationale Geschäft der Betriebsführung sowie der technischen Inspektionen und Prüfungen mit zusätzlichen Dienstleistungen weiter ausweiten. Das von uns betreute Auftragsvolumen im Betriebsmanagement ist auf rund 2.800 MW gestiegen. Es umfasst inzwischen 955 Windenergieanlagen verschiedener Hersteller.

Viele positive Signale aus der Politik und der Gesellschaft

Die weltweiten Bemühungen, zum Schutz des Klimas Emissionen aus fossilen Energieträgern zu verringern, halten an und sind spürbar. Die Erneuerbaren Energien sind zudem die Lösung, um sich auch von Energieimporten unabhängiger zu machen. Das gehört neben der Stabilität der Netze auch zu einer sicheren Energieversorgung. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat uns dies mehr als verdeutlicht. Entsprechend ist die Politik in Deutschland und Europa bemüht, die energiepolitischen Rahmenbedingungen so zu setzen, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien beschleunigt wird. Die Europäische Union hat sich beispielsweise auf eine umfassende Neugestaltung der EU-Erneuerbaren-Richtlinie (RED) geeinigt. Die europäischen Ausbauziele für Erneuerbare Energien werden dabei von 32,5 Prozent auf 45 Prozent in 2030 stark angehoben. Die Genehmigungsverfahren sollen auch auf europäischer Ebene deutlich und dauerhaft beschleunigt werden. Ein weiterer Windaktionsplan ist in Vorbereitung.

Auch wir stellen fest, dass sich die Stimmung ändert. Projekte, die vor wenigen Jahren noch knapp gescheitert sind, erhalten jetzt knappe Zustimmungen. Immer mehr Kommunen entdecken die Solar- und Windenergie für die eigene Wertschöpfung und die Energieversorgung der lokalen Wirtschaft. Es mangelt aber noch an der Umsetzung der Gesetze in den Ländern, Landkreisen und Kommunen. Wille und Mut, Entscheidungen zu beschleunigen, sind jetzt gefordert.

Nichtsdestotrotz erhalten wir und unser vollständig auf Erneuerbare Energien ausgerichtetes Geschäftsmodell durch Politik und Gesellschaft weiter Rückenwind, den wir zum weiteren Wachstum nutzen werden.

Quartalsergebnis und Aussichten als Basis für ein erfolgreiches Gesamtjahr

Auf Grundlage dieser Geschäftsentwicklung wies der Konzern im Berichtszeitraum eine Gesamtleistung in Höhe von 156,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 152,1 Mio. Euro), Umsatzerlöse in Höhe von 75,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 76,7 Mio. Euro) sowie ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 16,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 21,1 Mio. Euro) auf. Das Periodenergebnis der ersten neun Monate in Höhe von -24,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,6 Mio. Euro) weicht im Wesentlichen aufgrund von Zinsergebnissen aus Folgebewertungen der im Konzern befindlichen Zins-SWAPs und Kreditverbindlichkeiten ab. Im Vorjahr trug das Zinsergebnis aus den Bewertungen in Höhe von 23,0 Mio. Euro zu dem Periodenergebnis bei. In den ersten neun Monaten 2023 war es hingegen ein Zinsergebnis von -2,7 Mio. Euro, welches in das Periodenergebnis eingeflossen ist. Die Differenz aus den beiden Zinsergebnissen der Bewertungen in Höhe von rund -25,7 Mio. Euro führte insbesondere zu dem Unterschied beim unverwässerten Ergebnis je Aktie von -0,33 Euro im Verhältnis zum Vorjahr von 0,09 Euro je Aktie. Ergänzend sei erwähnt, dass diese Bewertungsdifferenzen im Wesentlichen auf stichtagsbezogene Marktwerte bzw. an der Folgebewertung der zur Zinsabsicherung abgeschlossenen SWAPs und der Effektivverzinsung von Kreditverbindlichkeiten im Rahmen der Projektfinanzierungen zurückzuführen sind und nicht das operative Ergebnis widerspiegeln.

Für die verbleibende Zeit des Geschäftsjahres 2023 bestätigen wir weiterhin unsere Guidance des Geschäftsjahres 2023 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 30 bis 40 Mio. Euro.

Eine Neuigkeit noch zum Abschluss: Der Vorstand hat sich seit dem 15. Oktober um Harald Wilbert erweitert, welcher ab dem 1. April 2024 die Rolle des CFO übernehmen wird.

Wir sehen uns auf gutem Weg und blicken optimistisch in die Zukunft.

Bleiben Sie uns auch in Zukunft verbunden!

PNE AG

Der Vorstand



Markus Lesser
Vorstandsvorsitzender



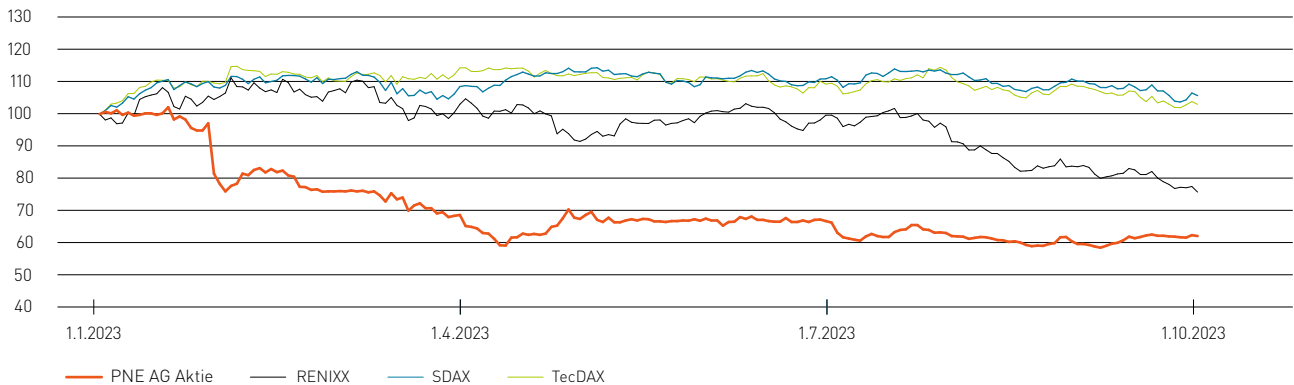
Jörg Klowat
Vorstand Finanzen



Harald Wilbert
Vorstand

KAPITALMARKTINFORMATIONEN

PNE-Aktie vs. RENIXX, SDAX und TecDAX indiziert auf 100 %



AKTIE

Die Aktie der PNE AG startete am 2. Januar 2023 mit einem Eröffnungskurs von 21,05 Euro in das Geschäftsjahr. Die Beendigung der von Morgan Stanley Infrastructure/Photon Management GmbH geführten Vorgespräche über einen vollständigen Verkauf der von der Photon Management GmbH an der Gesellschaft gehaltenen Beteiligung führte im ersten Quartal zu einer negativen Reaktion des Aktienkurses, da die spekulativen Aktionäre ausgestiegen waren. Im zweiten und dritten Quartal stabilisierte sich der Kurs und pendelte überwiegend zwischen 12,50 und 14,50 Euro. Der Kurs schloss am letzten Handelstag des Berichtszeitraums am 29. September 2023 bei 13,14 Euro.

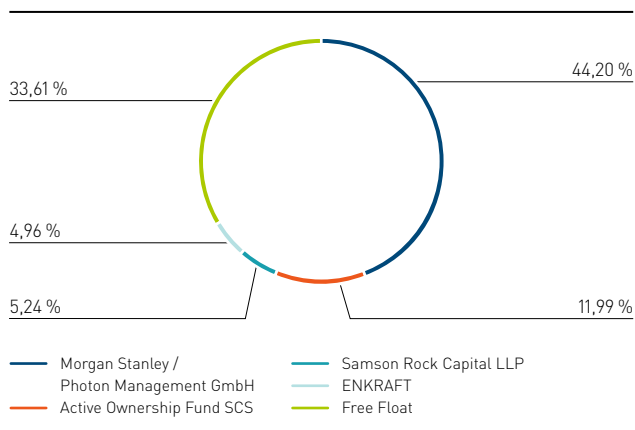
UNTERNEHMENSANLEIHE 2022 / 27

Die PNE AG hat im Juni 2022 eine neue Unternehmensanleihe 2022/27 (ISIN: DE000A30VJW3) mit einem Volumen von 55 Mio. Euro und einem Coupon von 5,00 Prozent erfolgreich platziert. Ziel dieser Maßnahme war die Verbesserung der Finanzierungsstruktur und die Finanzierung von Maßnahmen des externen und des internen Wachstums sowie die Verwendung für allgemeine Geschäftszwecke. Die Schuldverschreibungen werden seit dem 23. Juni 2022 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Im Berichtszeitraum seit Handelsstart wurde die Unternehmensanleihe 2022/27 zu überwiegenden Zeitpunkten über 100 Prozent gehandelt. Der Kurs lag am Ende des Berichtszeitraums am 29. September 2023 bei 99,25 Prozent.

Die Unternehmensanleihe hat eine jährliche Verzinsung von 5,0 Prozent. Dieser Prozentsatz erhöht sich um 0,50 Prozent, sofern die „Konzern-Eigenkapitalquote nach Bondbedingungen“ (Berechnung: $(\text{Konzern-Eigenkapital zzgl. definierte „stille Reserven“}) / (\text{Konzern-Bilanzsumme zzgl. definierte „stille Reserven“})$) am 31. Dezember eines Geschäftsjahres weniger als 20 Prozent beträgt. Die nach diesen Bedingungen berechnete Konzern-Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2022 bei rund 37,1 Prozent.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Am Ende des Berichtszeitraums am 30. September 2023 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE AG 76.603.334 Stück. Nach veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen sowie Directors Dealings Mitteilungen ergab sich zum Ende des Berichtszeitraums folgender Überblick über die Aktionärsstruktur:



HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung der PNE AG fand am 9. Mai 2023 wieder als reine Präsenzveranstaltung in Cuxhaven statt.

Die Aktionäre stimmten mit großer Mehrheit für den Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von 0,04 Euro sowie eine Sonderdividende von ebenfalls 0,04 Euro je gewinnberechtigter Stückaktie ausuzahlen.

Deutliche Zustimmung der Aktionäre fand der Beschlussvorschlag zur Entlastung der Vorstandsmitglieder Markus Lesser (CEO) und Jörg Klawat (CFO). Die Aktionäre beschlossen ebenfalls mit einer klaren Mehrheit, den Aufsichtsrat zu entlasten. Wahlen in den Aufsichtsrat standen 2023 nicht an.

Die Wahl der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer erfolgte ebenfalls mit großer Mehrheit.

Die Aktionäre stimmten mehreren Satzungsänderungen zu, darunter auch der Änderung, Hauptversammlungen künftig als rein virtuelle Veranstaltung durchführen zu können.

Für den Vorschlag zur Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals wurde die nötige 75-Prozent-Mehrheit nicht erreicht.

Mit großer Mehrheit hat die Hauptversammlung den Vergütungsbericht gebilligt.

STAMMDATEN DER AKTIE (ZUM 30. SEPTEMBER 2023)

WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	76.603.334
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	SDAX, TecDAX, CDAX, MSCI Small Cap Index
Designated Sponsors	ODDO BHF, Baader Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

FINANZKALENDER

27. – 29. November	Analystenkonferenz / Frankfurt
27. März 2024	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2023
9. Mai 2024	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q1 2024
30. Mai 2024	Hauptversammlung 2024
8. August 2024	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q2 2024
7. November 2024	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3 2024
November 2024	Analystenkonferenz / Frankfurt

WEITERE INFORMATIONEN

Auf der Website www.pne-ag.com finden Sie weitere ausführliche Informationen über die PNE AG und eine umfassende Darstellung des Geschäftsmodells sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE AG als Download abgerufen werden.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DIE ERSTEN NEUN MONATE 2023

1. ÜBERBLICK GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zusammenfassung

Die international tätige PNE-Gruppe ist Betreiber von Erzeugungsanlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien an Land (Eigenbestandsportfolio) und einer der langjährigsten Entwickler von Projekten für saubere Energien an Land und auf See. Sie ist in 15 Ländern auf vier Kontinenten operativ tätig.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf Windenergie- und Photovoltaikprojekten. Dabei vereint sich wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Die entwickelten Projekte werden an externe Kunden verkauft oder in das stark wachsende Portfolio von Windparks im Eigenbetrieb übernommen. Die PNE-Gruppe bearbeitet die Wertschöpfungskette von der Entwicklung, Projektierung, Finanzierung, Realisierung und dem Vertrieb über den Betrieb von sauberen Kraftwerken, die Wind, Sonne und Speicher nutzen, sowie Umspannwerken bis hin zum Repowering – also dem Ersatz älterer Windenergieanlagen durch neue auf dem aktuellen Stand der Technik. So definieren sich auch die Produkte: Projektentwicklung Windenergie, Projektentwicklung Photovoltaik und Projektentwicklung Hybridlösungen. Dabei beschäftigt sich die PNE-Gruppe auch mit der Entwicklung von Power-to-X-Lösungen.

Neben der Projektentwicklung steht ein breites Angebot von Dienstleistungen für Projekte sowie rund um die Lieferung von sauberem Strom für Kunden zur Verfügung. Zu diesen Dienstleistungen zählen u. a. technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, technische Inspektionen und Prüfungen, Baumanagement, Netz- und Umspannwerksdienstleistungen, Windplanungen und Windmessungen, Stromvermarktungsmanagement, Energy Supply Services und ähnliche Dienstleistungen. Hier ist PNE ein starker Partner der Kunden über den gesamten Lebenszyklus von Windparks und Photovoltaikanlagen. Dies ist Bestandteil der strategischen Ausrichtung zu einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien – einem „Clean Energy Solutions Provider“.

In den ersten neun Monaten 2023 erhielt PNE in Deutschland insgesamt Genehmigungen für sechs Windparkprojekte mit einer Leistung von 128,6 MW. Die „Pipeline“, also der Bestand von Windpark- und Photovoltaikprojekten in den verschiedenen Phasen der Entwicklung, konnte gegenüber dem Vorjahr bei der Windenergie an Land von 7.381 MW um 1.439 MW auf 8.820 MW und bei der Photovoltaik von 4.049 MWp um 2.158 MWp auf 6.207 MWp

erheblich gesteigert werden. Hinzu kamen 2.500 MW an Projekten bei der Windenergie auf See. Damit umfasst die Projektpipeline eine Rekordhöhe von 17.527 MW/MWp (per 30. September 2022: 12.758 MW/MWp) und sichert damit das weitere Entwicklungspotenzial des Unternehmens mittel- und langfristig sehr gut ab.

In Deutschland und Frankreich befanden sich zum 30. September 2023 Windparks mit einer Nennleistung von insgesamt 215,5 MW (im Vorjahr: 224,5 MW) in Bau. Davon ist PNE in bereits verkauften Projekten mit 6,6 MW (im Vorjahr: 122,9 MW) als Dienstleister für die Käufer tätig.

Mit der Strategie „Scale up“ hat sich PNE das Ziel gesetzt, den Eigenbetrieb von Windparks kräftig auszubauen und bis Ende 2023 ein Windparkportfolio im Eigenbestand mit bis zu 500 MW im Betrieb oder im Bau zu erreichen. Diesem Ziel sind wir erneut deutlich nähergekommen. Am 30. September 2023 hatte PNE Windparks mit einer installierten Nennleistung von 348 MW (per 30. September 2022: 283 MW) im Eigenbetrieb. Projekte in Deutschland und insbesondere im Ausland werden auch weiterhin in die Vermarktung gehen. Die finale Zuordnung der Windparks zu Eigenbetrieb oder Verkauf erfolgt erst nach der Inbetriebnahme der Windparks.

Als Bestandhalter ist die PNE AG zunehmend abhängig vom Windangebot. Mit steigender MW-Zahl im eigenen Portfolio wirken sich volatile Windangebote auf die Finanzkennzahlen des Segments „Stromerzeugung“ und damit auch auf die Finanzkennzahlen des Konzerns aus. In den ersten neun Monaten des Jahres 2023 wurden im Vergleich zum langjährigen Mittel schwächere Windergebnisse verzeichnet. Gerade das dritte Quartal wurde geprägt durch lange sonnige und windschwache Perioden bei gleichzeitig hohen Temperaturen. Auch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war ein geringeres Windangebot vorhanden. Hinzu kam die Entwicklung der Strompreise. Die Monatsmarktwerte für Strom aus Onshore-Anlagen lagen in 2023 deutlich unter denen der ersten neun Monate des Jahres 2022. Die Ergebnisse des Segments „Stromerzeugung“ und damit des Konzerns sind zusammenfassend von der höheren Anzahl an MW im Betrieb bei schwächeren Windverhältnissen und niedrigeren Strompreisen beeinflusst worden.

Die erhöhte Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen im Segment „Stromerzeugung“ führte aus diesen genannten Gründen in den ersten neun Monaten nicht wie erwartet zu positiven Abweichungen bei Umsatz und Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr.

Noch immer ist das Marktumfeld von PNE durch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der gestiegenen Inflation mit hohen Zinsen geprägt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen konnte sich das Unternehmen auf diese Herausforderungen einstellen, um die Realisierung von Projekten und Lieferungen zu sichern.

Dennoch waren und sind die Auswirkungen auf die Lieferketten der Hersteller zu spüren, was sich teilweise in längeren Lieferzeiten niederschlägt. Hinzu kommen die gestiegenen Rohstoffpreise, die zu einem Anstieg der Preise für Windenergieanlagen geführt haben. PNE geht aber davon aus, dass die steigenden Preise durch höhere Strompreise, in Form von höheren gesetzlichen Einspeisetarifen bei den Ausschreibeverfahren und gehandelten Marktpreisen über den gesetzlichen Einspeisetarifen, sowie effizientere Anlagen teilweise oder ganz kompensiert werden können. Die gute Liquiditätsposition lässt der Gesellschaft genügend Spielraum, um auch zukünftigen Einschränkungen gut begegnen zu können.

2. SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

Die Ermittlung und Darstellung der Segmentberichterstattung zum 30. September 2023 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 nicht verändert.

Das operative Geschäft ist aufgeteilt in die Segmente „Projektentwicklung“, „Stromerzeugung“ und „Services“.

Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen

Die nachfolgenden Ergebnisse der Segmente sind vor Konsolidierungen auf Konzernebene dargestellt.

Segment „Projektentwicklung“

Im Segment „Projektentwicklung“ wird über die Teilbereiche Windkraft an Land national und international, Windkraft auf See national und international, Photovoltaikprojekte national und international sowie weitere Projekte berichtet.

Windenergie und Photovoltaik an Land

Obwohl die durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die Nachwirkungen aus der Corona-Pandemie bedingten Auswirkungen auf die Wirtschaft auch gewisse Implikationen für die PNE AG mit sich bringen, konnte die Entwicklung und Realisierung von Windpark- und Photovoltaikprojekten an Land in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023, sowohl in Deutschland als auch in den Auslandsmärkten, in denen die

PNE-Gruppe über Tochtergesellschaften oder Joint Ventures tätig ist, kontinuierlich fortgeführt werden. Die Projektpipeline, also der Bestand an Projekten, an denen die PNE-Gruppe arbeitet, wurde bei der Windenergie an Land auf 8.820 MW (im Vorjahr: 7.381 MW) und die Projektpipeline bei Photovoltaik auf 6.207 MWp (im Vorjahr: 4.049 MWp) ausgeweitet.

Photovoltaik ist in den vergangenen Jahren immer kostengünstiger, effizienter und damit auch in der Stromerzeugung marktfähiger geworden. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Photovoltaikprojekten sind zudem in vielen Ländern gegeben. Daher ist die Entwicklung von Photovoltaikprojekten Bestandteil der strategischen Ausrichtung des Geschäftsmodells der PNE-Gruppe. Derzeit werden neue Märkte konkret geprüft und Sicherungen von Rechten in bereits ausgewählten Märkten vorgenommen.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Windenergie an Land der PNE-Gruppe per 30. September 2023 in MW:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MW	Verkauft /
					Dienstleister
Deutschland	1.808	522	198	2.529	95
Frankreich	330	198	11	539	0
Großbritannien	0	43	0	43	0
Italien	0	0	0	0	0
Kanada	505	0	0	505	0
Panama	224	68	0	292	0
Polen	1.221	0	0	1.221	0
Rumänien	0	0	0	0	78
Südafrika	1.722	30	0	1.752	140
Schweden	300	0	0	300	0
Spanien	193	0	0	193	0
Türkei	629	71	0	700	0
USA	577	169	0	746	0
Summe	7.509	1.103	209	8.820	313

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung

Phase III = Planung

Phase IV = Errichtung bis Übergabe

Verkauft / Dienstleister = Bereits verkaufte Projekte, in denen PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Photovoltaik der PNE-Gruppe per 30. September 2023 in MWp:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Verkauft /	
				Total MWp	Dienstleister
Deutschland	708	0	0	708	0
Frankreich	156	10	0	166	0
Italien	315	76	0	391	0
Kanada	405	0	0	405	0
Polen	351	99	0	450	0
Rumänien	499	62	0	561	208
USA	1.372	0	0	1.372	0
Südafrika	1.288	0	0	1.288	0
Spanien	863	3	0	866	582
Summe	5.957	250	0	6.207	790

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung
Phase III = Planung
Phase IV = Errichtung bis Übergabe
Verkauft/Dienstleister = Bereits verkaufte Projekte, in denen PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt

Windenergie und Photovoltaik an Land national

In Deutschland bearbeitete die PNE-Gruppe zum Ende des dritten Quartals 2023 Windparks mit einer Nennleistung von rund 2.529 MW (im Vorjahr: 2.004 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Es befanden sich Photovoltaikprojekte mit einer Nennleistung von 708 MWp (im Vorjahr: 441 MWp) in der Entwicklung.

Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in Deutschland acht Windparks mit einer Nennleistung von 198,1 MW für den Eigenbetrieb oder den Verkauf und ein Dienstleistungsprojekt mit einer Nennleistung von 6,6 MW in Bau.

Darüber hinaus erhielt PNE im dritten Quartal 2023 die Genehmigungen nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) für einen weiteren Windpark in Deutschland mit einer möglichen Nennleistung von rund 4,2 MW. Der Windpark „Großer Mittelberg“ liegt in Hessen.

Windenergie und Photovoltaik an Land international

Auch im Ausland wurde von der PNE-Gruppe das Kerngeschäft der Projektentwicklung und -realisierung von Windenergie und Photovoltaik erfolgreich fortgeführt. So hatte die PNE-Gruppe in den Auslandsmärkten zum Ende des dritten Quartals 2023 Windparks mit einer Nennleistung von rund 6.291 MW (im Vorjahr: 5.377 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Darüber hinaus befanden sich am Ende des Berichtszeitraums in den Auslandsmärkten Photovoltaikprojekte mit 5.499 MWp (im Vorjahr: 3.608 MWp) in der Entwicklung.

In Frankreich erhielt die PNE-Gruppe in den ersten neun Monaten die Genehmigung für den Windpark „Vignory“ mit einer Leistung von 14,4 MW.

Projektentwicklung von Windenergie und Photovoltaik an Land gesamt

Insgesamt bearbeiteten die Unternehmen der PNE-Gruppe zum Ende des dritten Quartals in Deutschland sowie in den Auslandsmärkten, in denen sie mit Tochtergesellschaften oder über Joint Ventures tätig sind, Windparkprojekte mit rund 8.820 MW (im Vorjahr: 7.381 MW). Bei der Photovoltaik wurde die Projektpipeline auf 6.207 MWp (im Vorjahr: 4.049 MWp) ausgebaut. Darüber hinaus ist die PNE-Gruppe in bereits verkauften Windprojekten mit 313 MW und 790 MWp Photovoltaikprojekten als Dienstleister tätig. Dies ist die Basis der künftigen Entwicklung im Bereich Windenergie und Photovoltaik an Land.

Windenergie auf See

Windenergie auf See national

Die hohe Kompetenz der PNE-Projektentwicklung auf See zeigt sich daran, dass in den vergangenen Jahren bereits acht Windparkprojekte auf See nach der Entwicklung veräußert werden konnten. Hierzu gehören die Projekte „Atlantis I“ sowie Projekte der Projektcluster „Borkum Riffgrund“ und „Gode Wind“.

Im Bereich Windenergie auf See prüft die PNE-Gruppe auch Möglichkeiten zur Erzeugung von anderen Energieträgern wie etwa Wasserstoff auf See. In diesem Zusammenhang wurde im zweiten Quartal 2023 ein Forschungsvorhaben zum Thema Wasserstoffherzeugung mittels Offshore-Windenergie und dessen Transport abgeschlossen. Auf der Basis der Ergebnisse können bei positiver Perspektive mögliche weitergehende Projektaktivitäten im Bereich Offshore-Wind stattfinden.

Gesellschaften des Konzerns hatten in Vorjahren Verfassungsbeschwerden gegen das WindSeeG (Wind auf See Gesetz) eingereicht. Im Senatsbeschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 30. Juni 2020 wurde bestätigt, dass Teile des WindSeeG verfassungswidrig sind. Im Rahmen der Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts durch den Gesetzgeber im Sinne des WindSeeG 2020 haben zwei Tochtergesellschaften der PNE AG, mit Projekten in der Zone drei, Erstattungen für bereits erbrachte Projektierungsleistungen zu erwarten. Die betroffenen Tochtergesellschaften der PNE AG haben fristgerecht Anträge auf Entschädigung nach § 10a WindSeeG gestellt und jeweils im ersten Halbjahr 2023 entsprechende Feststellungsbescheide des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) erhalten. Auf der Basis der Kostenerstattungsbescheide des BSH sind rund 2,5 Mio. Euro als Entschädigung im Konzern eingegangen.

Die beiden betroffenen Tochtergesellschaften prüfen zurzeit das weitere Vorgehen. Die Höhe der Ausgleichszahlungen des Bundes

nach § 10a WindSeeG bleiben hinter dem zurück, was die PNE AG für die erbrachten Entwicklungsleistungen für angemessen hält (einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag). Die PNE AG behält sich daher für die beiden betroffenen Tochtergesellschaften vor, die Kostenerstattungsbescheide verwaltungsgerichtlich überprüfen zu lassen. Im Rahmen dieser Verfahren kann auch die Verfassungsmäßigkeit des § 10a WindSeeG überprüft werden, z. B. durch einen Vorlagebeschluss der Verwaltungsgerichte an das Bundesverfassungsgericht. Insgesamt erwarten wir aufgrund der Ausgleichsregelung des § 10a WindSeeG weitere Erstattungen für in der Vergangenheit bereits erbrachte Projektierungsleistungen, die sich dann in der Zukunft entsprechend positiv auf die Konzernzahlen auswirken können.

Windenergie auf See international

Im Berichtszeitraum wurden weitere Anstrengungen zum Einstieg in die Entwicklung von Meereswindparks im Ausland unternommen.

In Vietnam bereitet die PNE die Projektierung von Windparks auf See vor. Das Projekt umfasst eine Größenordnung von 2.000 MW und soll in drei Phasen entwickelt werden.

Hierzu hat die PNE mit der für die zukünftige Einspeisung der Energie vorgesehenen Provinz eine Absichtserklärung unterzeichnet. Der zukünftige Projektverlauf hängt von der Weiterentwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen ab.

Ein weiteres Projekt in der Größenordnung von 1.000 MW liegt vor der Küste von Lettland und befindet sich noch in einer frühen Entwicklungsphase. Hierzu wurde Anfang 2023 ein 50:50 Joint Venture mit der schwedischen EOLUS gegründet. Der auf die PNE entfallende Anteil des Projekts liegt bei 500 MW.

Ergebnisse des Segments „Projektentwicklung“

Die oben aufgeführten operativen Leistungen führten im Segment „Projektentwicklung“ im Berichtszeitraum 2023 zu den folgenden Ergebnissen.

Das Segment „Projektentwicklung“ hat in den ersten neun Monaten 2023

- eine Gesamtleistung von 121,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 110,0 Mio. Euro),
- ein EBITDA von -3,4 Mio. Euro (im Vorjahr: -6,3 Mio. Euro) und
- ein EBIT von -5,4 Mio. Euro (im Vorjahr: -8,1 Mio. Euro)

erreicht.

Segment „Stromerzeugung“

Im Segment „Stromerzeugung“ sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus sauberen Energien befasst sind.

Dieser Bereich beinhaltet im Wesentlichen die von der PNE-Gruppe selbst betriebenen Windparks mit einer Nennleistung von derzeit rund 348 MW (per 30. September 2022: rund 283 MW) sowie das Holzheizkraftwerk in Silbitz mit rund 5,6 MW. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Projekte umgesetzt werden sollen.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 wurden im Vergleich zum langjährigen Mittel schwächere Windergebnisse verzeichnet. Gerade das dritte Quartal wurde geprägt durch lange sonnige und windschwache Perioden bei gleichzeitig hohen Temperaturen. Auch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wehte etwas weniger Wind. Das Windangebot schwankt von Jahr zu Jahr. PNE-Projekte im Eigenbestand sind auf Basis von zwei unabhängigen Windgutachten kalkuliert. Diese Windprognosen beziehen sich auf einen mittleren jährlichen Wert, der im Laufe von üblicherweise 20 Jahren mit einer definierten Wahrscheinlichkeit erreicht wird. Das heißt, statistisch gesehen gleichen sich Unterschreitungen und Übererfüllung von Windangeboten im Laufe der Betriebszeit aus.

Ein weiterer Effekt zeigt sich aus der Entwicklung der Strompreise und des Inkrafttretens des Strompreisbremsegesetzes (StromPBG). Die Monatsmarktwerte für Strom aus Onshore-Anlagen lagen deutlich unter denen der ersten neun Monate des Jahres 2022. Hinzu kommt, dass durch das StromPBG der PPA-Markt (Power Purchase Agreement) nahezu zum Erliegen kam, sodass für die ersten sechs Monate kein neuer PPA bzw. keine neue Fixpreisvereinbarung abgeschlossen werden konnte. Nach Auslaufen der Erlösabschöpfung zum 30. Juni 2023 nimmt der PPA-Markt langsam wieder Fahrt auf, sodass im dritten Quartal wieder neue Verträge abgeschlossen werden konnten. Liegen die aktuellen Monatsmarktwerte zwar unter den prognostizierten/geplanten Preisen, können die im Vorjahr abgeschlossenen PPAs bzw. Fixpreisvereinbarungen dies teilweise kompensieren, da die gemäß StromPBG zu erfolgende Übererlösabschöpfung im laufenden Jahr nur einen geringen Effekt im Konzern hat.

Eine Verlängerung der Anwendung des StromPBG beziehungsweise der Erlösabschöpfung über den 30. Juni 2023 hinaus ist vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) nicht in Anspruch genommen worden, sodass die Übererlösabschöpfung mit dem 30. Juni 2023 endet.

In den ersten neun Monaten 2023 erzeugten die Windparks der PNE-Gruppe 421 GWh Ökostrom (Vorjahr: 346 GWh). Der Umwelt blieben so 317.000 Tonnen an CO₂-Emissionen (Vorjahr: 260.000 Tonnen) erspart.

Aufgrund höherer Holzpreise für das Holzheizkraftwerk Silbitz erhöhten sich die Fremdleistungen im Segment „Stromerzeugung“ gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 1,4 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Abschreibungen im Segment „Stromerzeugung“ aufgrund der höheren Zahl an im Betrieb befindlichen Windkraftanlagen und der damit ebenfalls gestiegenen MW-Zahl.

Mit der gestiegenen Zahl an im Betrieb befindlichen MW stiegen auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 6,8 Mio. Euro auf 7,8 Mio. Euro im Segment „Stromerzeugung“.

Die nachfolgenden Ergebnisse sind zusammenfassend von der höheren Anzahl an MW im Betrieb bei schwächeren Windverhältnissen, niedrigeren Strompreisen und höheren Kosten beeinflusst.

Ergebnisse des Segments „Stromerzeugung“

Das Segment „Stromerzeugung“ hat in den ersten neun Monaten 2023

- eine Gesamtleistung von 52,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 52,1 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 40,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 42,9 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 19,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 25,9 Mio. Euro)

erreicht.

Segment „Services“

Im Segment „Services“ wird zusammenfassend über die Dienstleistungen in den Phasen der Projektentwicklung, Errichtung und Betrieb berichtet. Hierzu zählen u. a. technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement von Windparks und Umspannwerken, technische Inspektionen und Prüfungen, operatives und kaufmännisches Baumanagement, Wind & Sites Services, Stromvermarktungsmanagement und sonstige Dienstleistungen.

Die PNE-Gruppe setzt erfolgreich die Strategie um, neben der Projektentwicklung auch das Dienstleistungsportfolio über den gesamten Lebenszyklus von Wind- und Photovoltaikprojekten kontinuierlich zu erweitern und auszubauen. Neben dem primären Fokus auf eigene Projekte liegt das erweiterte Augenmerk auf der Steigerung der Umsätze mit Dritten.

Hier konnte im dritten Quartal eine signifikante Anzahl an Betriebsführungsverträgen mit Bestandskunden verlängert und teilweise auch vergrößert werden, die nicht zuletzt durch die hervorragende Qualität der Dienstleistung begründet werden kann.

Die PNE-Gruppe kann darüber hinaus neben der drohnenbasierten Rotorblattbegutachtung auch seilzugangsbasierte Inspektionen und Dienstleistungen anbieten, die auch innerhalb von Rahmenverträgen mit Großkunden zum Tragen kommen und zuletzt wieder stärker nachgefragt wurden.

Das Segment „Services“ hat seinen geplanten Beitrag zum dritten Quartal trotz einer weiterhin angespannten Personalsituation übererfüllen können und besitzt für den Rest des Geschäftsjahres einen stabilen Auftragsbestand quer über alle Gesellschaften und Geschäftsbereiche. Neben dem immer größer werdenden Einfluss der Genehmigungsbehörden (z. B. bei Transportgenehmigungen) auf unsere Zeitpläne bei der Projektrealisierung bleibt die größte Herausforderung in einem stark wachsenden Markt die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal zur Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen.

Ergebnisse des Segments „Services“

Das Segment „Services“ hat in den ersten neun Monaten 2023

- eine Gesamtleistung von 22,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 18,3 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 6,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,6 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 3,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,0 Mio. Euro)

erreicht.

3. UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Änderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegenüber dem 31. Dezember 2022 sind unter der Tabelle zur Segmentberichterstattung erläutert. Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2022 gab es im operativen Bereich darüber hinaus keine weiteren wesentlichen Änderungen.

4. ORGANISATION UND MITARBEITER

Im Konzern waren in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 einschließlich der Vorstände 598 Personen (im Vorjahr: 506 Personen) im Durchschnitt beschäftigt.

Zum 30. September 2023 waren im Konzern einschließlich der Vorstände 637 Personen beschäftigt (im Vorjahr: 526 Personen). Von den Konzernmitarbeitern waren

- 237 Mitarbeiter (im Vorjahr: 189 Mitarbeiter) direkt bei PNE AG und

→ 400 Mitarbeiter (im Vorjahr: 337 Mitarbeiter) bei den Tochtergesellschaften der PNE AG beschäftigt.

Aufgeteilt auf das In- und Ausland sind

→ 492 Mitarbeiter (im Vorjahr: 429 Mitarbeiter) bei inländischen und

→ 145 Mitarbeiter (im Vorjahr: 97 Mitarbeiter) bei ausländischen Gesellschaften des Konzerns beschäftigt.

Die vorhandene Mitarbeiterzahl wird laufend überprüft, um für die weitere Entwicklung des Konzerns vorbereitet zu sein.

5. ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Im Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2023 zum 30. September 2023 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022. Die seit 1. Januar 2023 geänderten IFRS-Standards haben für den Quartalsabschluss keine Relevanz.

Der Steueraufwand wird in der PNE-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

6. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Zahlen im Text und in den Tabellen wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

Bei der Ertragslage und teilweise bei der Finanzlage sind den Werten per 30. September 2023 die Werte per 30. September 2022 bzw. bei der Vermögenslage und teilweise bei der Finanzlage die Werte vom 31. Dezember 2022 gegenübergestellt.

a. Ertragslage

Der PNE-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten neun Monaten 2023 eine Gesamtleistung von 156,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 152,1 Mio. Euro). Davon entfallen 75,7 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 76,7 Mio. Euro), 73,6 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 72,6 Mio. Euro) sowie 7,7 Mio. Euro auf sonstige betriebliche Erträge (im Vorjahr: 2,7 Mio. Euro).

In den ersten neun Monaten 2023 wurden:

→ im Segment „Projektentwicklung“ interne Umsätze an ein anderes Segment von 84,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 93,7 Mio. Euro) u. a. für Generalunternehmer- und Projektentwicklungsleistungen für die im Bau befindlichen Windparkprojekte in Deutschland sowie externe Umsätze von 13,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,6 Mio. Euro) u. a. aus Generalunternehmerleistungen in Polen und den Projektverkäufen in Rumänien erzielt. Die Umsätze im Segment „Projektentwicklung“ kommen zum größten Teil oftmals erst im Laufe des letzten Quartals, so werden im Moment Verkäufe an Externe in unseren internationalen Märkten (u. a. Rumänien, Italien, UK) vorbereitet bzw. bereits verhandelt, die sich dann in den letzten drei Monaten 2023 im Umsatz des Segments widerspiegeln sollten. Zudem wird national nach Inbetriebnahme der Windparks analysiert, ob es wirtschaftlicher ist, den jeweiligen Windpark zu verkaufen oder in den Eigenbetrieb zu übernehmen.

→ im Segment „Stromerzeugung“ im Berichtszeitraum 47,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 51,3 Mio. Euro) an externen Umsätzen erzielt. Im Wesentlichen entfielen diese Umsätze auf Windparks im Eigenbestand in Höhe von 45,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 46,0 Mio. Euro) sowie auf die Umsätze des HKW „Silbitz“ mit 2,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,3 Mio. Euro). Das eigene Portfolio an Windkraftwerken ist zwar größer als im Vorjahr, das Windangebot war allerdings geringer als im Vorjahreszeitraum und auch die Strompreise sind in diesem Jahr niedriger, sodass die externen Umsätze insgesamt geringer ausfielen als im Vorjahr.

→ im Segment „Services“ externe Umsätze von 14,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,8 Mio. Euro) und interne Umsätze von 7,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,0 Mio. Euro) abgerechnet. Die wesentlichen Umsätze wurden

- aus kaufmännischem und technischem Betriebsmanagement,
- aus Baumanagementdienstleistungen,
- aus Windplanungsleistungen/Windmessungen,
- aus Stromvermarktungsmanagement,
- aus Dienstleistungen im Bereich Service, Wartung und Prüfung von Betriebsmitteln, Schulungen für Fachkräfte und dem Service für Arbeiten an z. B. Hindernisbefeuersystemen sowie
- aus Umspannwerksdienstleistungen

erzielt.

Der Anstieg der Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist u. a. begründet in den zusätzlichen Dienstleistungen im Baumanagementbereich bei bereits veräußerten Projekten und dem Anstieg der zu betreuenden Erneuerbare-Energien-Projekte im kaufmännischen und technischen Betriebsmanagement.

Erläuterung:

Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt werden, erfolgt der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern gem. IAS 16 als Anlagevermögen. Die Umgliederung aus dem Konzernvorratsvermögen in das Konzernanlagevermögen erfolgt dabei ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung und führt dementsprechend zu keiner Veränderung der Gewinn- und Verlustrechnungsposition „Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen“. Die Entscheidung, ob ein im Bau befindlicher Windpark an externe Investoren verkauft wird oder ob dieser in den Eigenbetrieb übernommen werden soll, erfolgt in der Regel erst nach der Inbetriebnahme des Windparks. Bei der Entscheidungsfindung sind die jeweiligen aktuellen wirtschaftlichen Projekt- und Marktbedingungen, aktuelle Investorenanfragen sowie die weitere strategische Ausrichtung in Verbindung mit der langfristigen Liquiditätsplanung des Konzerns zu berücksichtigen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Bau von Windparkprojekten, Einzelwertberichtigungen und Weiterberechnungen abgebildet.

Die Aktivitäten des Konzerns in der Projektentwicklung im In- und Ausland, an Land wie auf See, spiegeln sich auch in den Aufwandspositionen wider. Der Konzern-Gesamtleistung steht ein Materialaufwand von 81,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 83,9 Mio. Euro) gegenüber. Damit hat sich die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) im Vergleich zum Vorjahr von 55 Prozent auf 52 Prozent im Konzern verringert. Dies liegt u. a. darin begründet, wie Projekte im Berichtszeitraum verkauft wurden, entweder als „Turn-Key“-Projekt (hoher Materialaufwand) oder als Projektrecht (niedriger Materialaufwand). Negativ auf die Materialaufwandsquote wirkt sich die Umsetzung der Windparks für das eigene Portfolio aus, da in der Gesamtleistung des Konzerns keine Gewinne aus diesen Projektumsetzungen enthalten sind. Positiv auf die Materialaufwandsquote im Konzern wirken sich dagegen die steigenden Umsatzerlöse aus den im Konzern befindlichen eigenen Windparks aus. Bei den im Betrieb befindlichen Windparks betreffen die wesentlichen Aufwandspositionen die laufenden Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Somit sind in diesen Gesellschaften sehr niedrige Materialaufwandsquoten zu erwarten.

Der Personalaufwand belief sich in den ersten neun Monaten 2023 auf 36,4 Mio. Euro im Konzern und stieg gegenüber dem Wert der Vorjahresperiode (30,5 Mio. Euro) um 5,9 Mio. Euro an. Die Mitarbeiteranzahl per 30. September 2023 ist im Konzern auf 637 Personen angestiegen (per 30. September 2022: 526 Mitarbeiter). In den ersten neun Monaten 2023 waren im Konzern 598 Personen (im Vorjahr: 506 Personen) im Durchschnitt beschäftigt. In diesen Zahlen ist der Vorstand mit 2 Mitgliedern (im Vorjahr: 2 Mitglieder) enthalten. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl erfolgt im Rahmen der Strategie, die der Konzern mit dem „Scale up“-Programm verfolgt. Ein weiterer Grund für den Anstieg des Personalaufwands sind die gestiegenen Gehälter und die variablen Vergütungen für Mitarbeiter, die für qualifiziertes Personal marktüblich bezahlt werden.

Der Personalaufwand verteilt sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 26,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 21,6 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 1,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 9,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,9 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte erhöhten sich um 4,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 25,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 21,4 Mio. Euro). Die Erhöhung lag im Wesentlichen an der durchschnittlich höheren Anzahl an Windenergieanlagen im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 2,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,8 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 20,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 17,0 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 2,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,6 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen in Bezug mit dem weiteren Aufbau und dem laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks und dem HKW „Silbitz“ zu sehen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 16,6 Mio. Euro auf 23,0 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vor Konsolidierungseffekten, verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 16,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 10,5 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 7,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,8 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 2,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,5 Mio. Euro).

Seit Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationland im Sinne des IAS 29 eingestuft. Die Effekte aus der Kaufkraftanpassung der nicht-monetären Bilanzposten sowie der Posten der Gesamtergebnisrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. In den ersten neun Monaten im Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein positives Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten in Höhe von 651 Tsd. Euro, welches in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Segment „Projektentwicklung“ enthalten ist.

Mit dem weiteren Aufbau und dem laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks, den laufenden Repoweringprojekten (Wind) sowie dem HKW „Silbitz“ (Segment „Stromerzeugung“) erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem in dem Posten „Reparatur und Instandhaltungsaufwand“ sowie bei „Miet-, Pacht-, Leasingaufwand und Mietnebenkosten“.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 26,0 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro. Im Wesentlichen liegt die Veränderung an der Folgebewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs und der Effektivverzinsung von Kreditverbindlichkeiten im Rahmen der Projektfinanzierungen. Stark steigende Marktzinsen führten im Vorjahresberichtszeitraum bei einer Bewertung der Zins-SWAPs und der Kreditverbindlichkeiten zu einem hohen Zinsertrag in Höhe von 25,3 Mio. Euro. Der Zinsanstieg in den neun Monaten 2023 führte hingegen zu einem niedrigeren Zinsertrag in Höhe von 3,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (Segment „Stromerzeugung“).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen veränderten sich im Konzern gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 10,8 Mio. Euro auf 15,8 Mio. Euro. Diese Erhöhung ist insbesondere auf die im Berichtszeitraum 2023 erfolgte Bewertung der Zins-SWAPs und der Effektivverzinsung von Kreditverbindlichkeiten im Rahmen der Projektfinanzierungen mit einem Zinsaufwand von 6,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) zurückzuführen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fielen im Wesentlichen an im Zusammenhang mit

- der Anleihe 2022/27 (2,1 Mio. Euro),
- den Eigen- und Fremdfinanzierungen von Windparkprojekten und von den Portfolio GmbHs (5,2 Mio. Euro),
- der Anwendung des IFRS 16 „Leasing“ (2,0 Mio. Euro),
- der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs und der Effektivverzinsung von Kreditverbindlichkeiten im Rahmen der Projektfinanzierungen von Windparkprojekten (6,2 Mio. Euro) und
- sonstigen Themen wie z. B. der Gebäudefinanzierung am Stammsitz in Cuxhaven (0,3 Mio. Euro).

Erläuterung:

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, deren Verzinsung zu besonderen Konditionen abgeschlossen wurde (z. B. aufgrund von KfW-Förderungen), ist nach IFRS der Marktzins zu verwenden, der für ein vergleichbares Instrument ähnlicher Bonitätsbeurteilung gelten würde. Die Differenz wird nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des zugrunde liegenden Instruments verteilt. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit auf den Nettobuchwert abgezinst werden. Mittels der Effektivzinsmethode werden durch Amortisation Zinserträge bzw. -aufwendungen auf der Basis sämtlicher erwarteter Zahlungsströme über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeit verteilt. Die Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt nach vollständiger Inanspruchnahme der vereinbarten Finanzierung und nach Inbetriebnahme der dadurch finanzierten Projekte. Folgebewertungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode im Konzern durchgeführt, wenn sich bei den im Konzern regelmäßig stattfindenden Überprüfungen der Markterwartungen ergibt, dass sich diese wesentlich verändert haben.

Es wurden Werte („stille Reserven“) geschaffen, die nicht sofort erkennbar sind. Aufgrund der Investitionen in eigene Windparkprojekte sind von der Gesellschaft auf Konzernebene Gewinne vor Steuern eliminiert worden, die die Gesellschaft als „stille Reserven“ definiert. Diese „stillen Reserven“ entsprechen somit den im Rahmen der Konzernabschlussstellung eliminierten Zwischengewinnen aus der Veräußerung der Windparks zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Ob diese Gewinne bei einem Verkauf in der Zukunft auch so wie aktuell kalkuliert erzielt werden können, hängt davon ab, dass sich die unterstellten Marktbedingungen der Projektkalkulationen (z. B. Renditeerwartung der Investoren) nicht verändern. Die geschaffenen Werte („stille Reserven“) aus den konzerneigenen Projekten werden über die Nutzungsdauer der Projekte nach und nach, durch die geringere Abschreibungsbemessungsgrundlage im Konzern, aufgedeckt. Diese Aufdeckung der Werte („stille Reserven“) führt über die Laufzeit zu Ergebnisverbesserungen und entsprechend in der Höhe der Aufdeckung zu einer Verbesserung der Konzern-Eigenkapitalquote. Die bisherige Aufdeckung der Werte beträgt bis zum 30. September 2023 insgesamt 24,7 Mio. Euro. Davon wurden im Berichtszeitraum 7,4 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 6,1 Mio. Euro) realisiert. Aufgrund der Investitionen in eigene Projekte sind im Berichtszeitraum 16,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 16,9 Mio. Euro) an Gewinnen vor Steuern eliminiert worden. Somit bestehen auf Konzernebene per 30. September 2023 „stille Reserven“ in Höhe von insgesamt 185,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 145,4 Mio. Euro) (unter Berücksichtigung der Aufdeckung der „stillen Reserven“).

Im Konzern wurden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 5,7 Mio. Euro in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 ausgewiesen (im Vorjahr: 8,7 Mio. Euro).

Auf Konzernebene wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 folgende Ergebnisse erzielt:

- ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 16,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 21,1 Mio. Euro),
- ein Betriebsergebnis (EBIT = entspricht dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Wert in der Zeile „Betriebsergebnis“) von -8,9 Mio. Euro (im Vorjahr: -0,4 Mio. Euro).

Das Konzern-Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis belief sich auf -24,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,6 Mio. Euro). Das Konzern-Ergebnis der ersten neun Monate 2023 weicht im Wesentlichen aufgrund von Zinsergebnissen aus Folgebewertungen der im Konzern befindlichen Zins-SWAPs und Kreditverbindlichkeiten ab (siehe oben unter „sonstige Zinsen und Erträge“ und „sonstige Zinsen und Aufwendungen“). Im Vorjahr trug ein Zinsergebnis aus den Bewertungen in Höhe von 23,0 Mio. Euro zu dem Konzern-Ergebnis bei. In den ersten neun Monaten 2023 war es hingegen ein Zinsergebnis von -2,7 Mio. Euro, welches in das Konzern-Ergebnis eingeflossen ist. Diese Differenz aus den beiden Zinsergebnissen der Bewertungen in Höhe von rd. -25,7 Mio. Euro führte insbesondere zu dem Unterschied beim unverwässerten Ergebnis je Aktie im Verhältnis zum Vorjahresergebnis je Aktie. Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie beträgt -0,33 Euro (im Vorjahr: 0,09 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie -0,33 Euro (im Vorjahr: 0,09 Euro).

Im Wesentlichen unter Berücksichtigung des Geschäftsergebnisses und der Dividendenausschüttung veränderte sich der Bilanzgewinn im Konzern im Berichtszeitraum auf 50,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 81,9 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten 2023 wurde eine Dividende in Höhe von 6,1 Mio. Euro aus dem vorhandenen Bilanzgewinn ausgeschüttet.

b. Finanzlage

Das Finanzmanagement der PNE AG und des PNE-Konzerns ist darauf ausgerichtet, ausreichend Liquidität

- für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit bereitzustellen,
- um die Voraussetzungen zur Umsetzung der „Scale up“-Strategie zu schaffen sowie
- um den Risiken aus dem Projektgeschäft zu begegnen.

Die Finanzierung erfolgt dabei auf Ebene der jeweiligen Projektgesellschaften in Form von Darlehen sowie auf Ebene der PNE AG u. a. durch die Emission von Anleihen. Derivative Finanzinstrumente wie Zins-SWAPs werden in der Regel nur auf Ebene der Projektgesellschaften eingesetzt, um Zinsrisiken variabel verzinslicher Darlehen abzusichern. Zum 30. September 2023 bestanden derivative Finanzinstrumente in Bezug auf mehrere Projektfinanzierungen der Windparks im Konzern.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. September 2023 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inkl. Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 212,1 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 3,8 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (per 31. Dezember 2022: 168,7 Mio. Euro, davon 2,1 Mio. Euro verpfändet).

Die zur Verfügung stehende Liquidität gliedert sich auf in

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 83,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 121,6 Mio. Euro),
- zur Verfügung stehende freie Betriebsmittellinien für Darlehensinanspruchnahmen in Höhe von 15,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 12,1 Mio. Euro) und freie Betriebsmittellinien, die für Bar- oder Avalinanspruchnahmen zur Verfügung stehen, in Höhe von 14,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro),
- zur Verfügung stehende freie Projektfremdkapitalzwischenfinanzierungen in Höhe von 99,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 35,0 Mio. Euro).

Der Konzern verfügt zum 30. September 2023 über Betriebsmittellinien in Höhe von 20,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 15,1 Mio. Euro) und Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale (ohne von Banken gewährte Avallinien in Zusammenhang mit laufenden Projektfinanzierungen) in Höhe von 38,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 40,0 Mio. Euro). Eine dieser Avallinien kann in Höhe von 15 Mio. Euro auch als Einkaufsvorfinanzierungslinie z. B. für Windkraftanlagen genutzt werden. Die Betriebsmittellinien waren per 30. September 2023 mit 1,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 3,0 Mio. Euro), die Betriebsmittellinien, die als Darlehens- oder Avalinanspruchnahmen zur Verfügung stehen, waren in Höhe von 5,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) und die Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale waren per 30. September 2023 mit 4,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 6,3 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Weiterhin besteht mit einer Bank ein Rahmenvertrag über eine Einkaufsvorfinanzierungslinie in Höhe von 50 Mio. Euro, welche z. B. für Windkraftanlagenbestellungen genutzt werden kann. Die Einkaufsvorfinanzierungslinie kann in Form von Darlehen oder Avalen in Anspruch genommen werden. Aus dem Rahmenvertrag war in Höhe von 1,6 Mio. Euro per 30. September 2023 eine erste

Darlehenstranche und ein Aval in Höhe von 14,5 Mio. Euro in Anspruch genommen worden.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -88,8 Mio. Euro (im Vorjahr: -13,7 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt

- von dem Konzern-Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen des Berichtszeitraums,
- von der Weiterentwicklung der Projektpipeline und der Realisierung von Windparkprojekten, welche sich in den Veränderungen bei den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten abzeichnen und im Wesentlichen durch Projektzwischenfinanzierungen finanziert wurden (siehe auch Cashflow aus Finanzierungstätigkeit).

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Aus- und Einzahlungen für Investitionen in das Konzernsachanlagevermögen, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von in Summe -22,0 Mio. Euro (im Vorjahr: in Summe -79,4 Mio. Euro) getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 und im Vorjahr im Wesentlichen auf Investitionen für die Umsetzung der Windparks für das im Aufbau befindliche Windparkportfolio (Segment „Stromerzeugung“) und in Umspannwerke für diese Windparkprojekte (Segment „Services“).

Auszahlungen aus Käufen von Finanzanlagen oder konsolidierten Einheiten wurden im Berichtszeitraum in Höhe von 2,0 Mio. Euro getätigt (im Vorjahr: in Summe 0,2 Mio. Euro). Die Auszahlungen stammen im Wesentlichen aus den Kaufpreisen für die Anteile an der Kurzeme Offshore SIA. Riga, Lettland (Anteilskauf von 50,0 Prozent) und an der Bitbloom Ltd., Bristol, United Kingdom (Anteilskauf von 51,0 Prozent).

Im Berichtszeitraum war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 73,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 59,2 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt durch

- die Inanspruchnahme von Bankkrediten in Höhe von 106,8 Mio. Euro, die im Wesentlichen zur Projektfinanzierung der Windparkprojekte im Eigenbestand verwendet wurden,
- die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 20,4 Mio. Euro,
- die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16 als Auszahlung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit darzustellen) in Höhe von 7,3 Mio. Euro und
- die Dividendenzahlung in Höhe von 6,1 Mio. Euro.

c. Vermögenslage

Aktiva

in Mio. Euro	30.9.2023	31.12.2022
Summe der langfristigen Vermögenswerte	615,4	585,4
Immaterielle Vermögenswerte	64,7	64,9
Sachanlagen	370,1	353,7
Nutzungsrechte	89,6	87,3
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	21,0	14,2
Latente Steuern	70,0	65,3
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	371,6	334,9
Vorräte	235,3	147,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	50,7	63,9
Steuerforderungen	1,8	2,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	83,8	121,6
Bilanzsumme	987,0	920,3

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme insgesamt 987,0 Mio. Euro. Damit hat sich der Wert um rund 7 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2022 (920,3 Mio. Euro) erhöht.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von 585,4 Mio. Euro zum Jahresende 2022 auf aktuell 615,4 Mio. Euro zu.

Zum 30. September 2023 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 64,7 Mio. Euro, welche im Wesentlichen die Firmenwerte in Höhe von 64,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 64,4 Mio. Euro) enthalten. Die Firmenwerte verteilen sich per 30. September 2023 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 54,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 54,0 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 0,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) und
- „Services“: 10,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 10,4 Mio. Euro).

Im selben Zeitraum veränderten sich die Sachanlagen um 16,4 Mio. Euro auf 370,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 353,7 Mio. Euro). Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

- Grundstücke und Bauten: 13,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 13,2 Mio. Euro),
- im Besitz befindliche Umspannwerke: 5,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 18,9 Mio. Euro),
- die technischen Anlagen und Maschinen der im eigenen Besitz befindlichen Windparks: 324,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 305,0 Mio. Euro) und
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 8,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 5,9 Mio. Euro).

Die Veränderung der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf das „wachsende“ Windparkportfolio bei einhergehenden Abschreibungen auf die Sachanlagen der Windparks und die Anwendung der Effektivzinsmethode aufgrund von KfW-Förderungen zurückzuführen.

Erläuterung:

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, deren Verzinsung zu besonderen Konditionen abgeschlossen wurde (z. B. aufgrund von KfW-Förderungen), ist der Marktzins zu verwenden, der für ein vergleichbares Instrument ähnlicher Bonitätsbeurteilung gelten würde. Die Differenz wird nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des zugrunde liegenden Instruments verteilt. Die Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt nach vollständiger Inanspruchnahme der vereinbarten Finanzierung und nach Inbetriebnahme der dadurch finanzierten Projekte. Entsprechend erfolgt zu diesem Zeitpunkt eine Verrechnung mit den Anschaffungskosten der durch die Finanzierung hergestellten Windenergieanlagen.

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Nach dem Standard besteht eine grundsätzliche Bilanzierungspflicht von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Demzufolge bilanzieren Leasingnehmer das Nutzungsrecht aus einem Leasinggegenstand (sog. right-of-use asset) entweder im Anlagevermögen unter der Bilanzposition „Nutzungsrechte“ (langfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparks im Eigenbetrieb) oder unter der Bilanzposition „Vorräte“ (kurzfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparkprojekte, die während oder nach dem Bau verkauft werden sollen). Es handelt sich bei den „Nutzungsrechten“ im PNE-Konzern u. a. um Rechte aus Leasingverträgen (z. B. Kfz-Leasing), Mietverträgen (z. B. für das Gebäude in Husum) und Pachtverträgen (z. B. im Zusammenhang mit den Windparks im eigenen Bestand oder Windparks im Bau). Zum 30. September 2023 wurden im Konzern right-of-use assets unter den Nutzungsrechten des Anlagevermögens in Höhe von 89,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 87,3 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte verteilen sich per 30. September 2023 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 10,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 10,5 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 74,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 71,8 Mio. Euro) und
- „Services“: 5,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 5,0 Mio. Euro).

Für alle im Anwendungsbereich von IAS 36 liegenden Vermögenswerte (insb. Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), Geschäfts- oder Firmenwerte (IFRS 3), Sachanlagen (IAS 16) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zu Anschaffungskosten bewertet werden (IAS 40)), hat der Bilanzierende zu jedem Abschlussstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt (triggering event) für eine Wertminderung (impairment loss) vorliegt. Es ergeben sich nach Ansicht des Vorstands keine Hinweise darauf, dass die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Vermögenswerte zum 30. September 2023 gemindert sein könnte.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich zum 30. September 2023 auf 21,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 14,2 Mio. Euro) verändert. In dieser Position sind die anteiligen langfristigen Darlehensforderungen aus den im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) getätigten SWAP-Geschäften mit 15,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 12,0 Mio. Euro) enthalten. Weitere anteilige Darlehensforderungen aus den SWAP-Geschäften sind in Höhe von 1,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 0,8 Mio. Euro) in den kurzfristigen Vermögenswerten (Forderungen und sonstige Vermögenswerte) enthalten.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Veränderung von 334,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 371,6 Mio. Euro per 30. September 2023 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf die Erhöhung der unfertigen Erzeugnisse zurückzuführen. Von den kurzfristigen Vermögenswerten entfallen 15,6 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (per 31. Dezember 2022: 38,1 Mio. Euro), die im Wesentlichen aus Projektabrechnungen für Projektentwicklungs- und Generalunternehmerleistungen für Windparks und Meilensteinforderungen stammen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen veränderten sich von 110,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 166,9 Mio. Euro. Die Erhöhung der Vorräte ist im Wesentlichen auf die im Konzern getätigten Entwicklungsleistungen zum Ausbau der Pipeline und den im Bau befindlichen Windparkprojekten zurückzuführen.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- Projekte an Land/national: 136,3 Mio. Euro
(per 31. Dezember 2022: 83,3 Mio. Euro),
- Projekte an Land/international: 30,6 Mio. Euro
(per 31. Dezember 2022: 26,8 Mio. Euro).

In den Vorräten waren zum 30. September 2023 right-of-use assets in Höhe von 46,4 Mio. Euro ausgewiesen (per 31. Dezember 2022: 18,2 Mio. Euro), die dem Segment „Stromerzeugung“ zuzurechnen sind.

Die in den Vorratsbeständen befindlichen geleisteten Anzahlungen für im Bau befindliche Onshore-Projekte haben sich von 37,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) um 31,1 Mio. Euro auf 68,1 Mio. Euro verändert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 83,8 Mio. Euro zum 30. September 2023, die in Höhe von 3,8 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet sind (per 31. Dezember 2022: 121,6 Mio. Euro, davon 2,1 Mio. Euro verpfändet).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verteilen sich per 30. September 2023 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 40,4 Mio. Euro
(per 31. Dezember 2022: 76,7 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 42,0 Mio. Euro
(per 31. Dezember 2022: 43,7 Mio. Euro) und
- „Services“: 1,4 Mio. Euro
(per 31. Dezember 2022: 1,2 Mio. Euro).

Die im Segment „Stromerzeugung“ ausgewiesenen Zahlungsmittel sind zum Teil bereits abgerufene Projektfinanzierungsmittel, welche zum weiteren Aufbau der Projekte benötigt werden.

Passiva

in Mio. Euro	30.9.2023	31.12.2022
Eigenkapital	197,5	232,2
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,6	0,6
Rückstellungen	15,2	9,8
Langfristige Verbindlichkeiten	649,3	547,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	110,6	101,5
Abgegrenzte Umsatzerlöse	13,8	28,5
Bilanzsumme	987,0	920,3

Das Konzern-Eigenkapital veränderte sich zum 30. September 2023 von 232,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 197,5 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 30. September 2023 rund 20 Prozent (per 31. Dezember 2022: rund 25 Prozent).

Zum Stichtag 30. September 2023 betrug das Grundkapital der PNE AG 76.603.334,00 Euro (per 31. Dezember 2022: 76.603.334,00 Euro).

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert und betrug 266.803 Aktien per 30. September 2023.

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich von 547,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 649,3 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 632,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 530,6 Mio. Euro).

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen

- die im Geschäftsjahr 2022 platzierte Anleihe 2022/27 mit einem Buchwert von 53,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 53,8 Mio. Euro),
- langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 433,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 363,8 Mio. Euro) und
- Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 143,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 111,2 Mio. Euro)

enthalten.

Die wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen „non-recourse“ Projektfinanzierungen von Windparkprojekten, die im eigenen Bestand gehalten werden (Segment „Stromerzeugung“).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verteilen sich per 30. September 2023 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 11,0 Mio. Euro (davon langfristig 6,8 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 465,0 Mio. Euro (davon langfristig 427,1 Mio. Euro),
- „Services“: 0,0 Mio. Euro (davon langfristig 0,0 Mio. Euro).

Im Wesentlichen aufgrund des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden rund 143,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 111,2 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter den langfristigen Verbindlichkeiten und rund 9,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 5,8 Mio. Euro) unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 30. September 2023 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen teilen sich per 30. September 2023 auf die Segmente wie folgt auf:

- „Projektentwicklung“: 11,2 Mio. Euro (davon langfristig 9,7 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 133,3 Mio. Euro (davon langfristig 128,8 Mio. Euro),
- „Services“: 8,8 Mio. Euro (davon langfristig 4,9 Mio. Euro).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 veränderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 101,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 110,6 Mio. Euro. Die in dieser Position enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich von 35,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 42,2 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum veränderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 44,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 45,3 Mio. Euro, die im Wesentlichen von Subunternehmern aus Projektabrechnungen für Windparks stammen und zum größten Teil zum Zeitpunkt des Eingangs der den Verbindlichkeiten gegenüberstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Windparkgesellschaften ausgeglichen werden sollen.

Es wurden „non-recourse“ Finanzierungen in Höhe von rund 97,7 Mio. Euro, rund 6,5 Mio. Euro aus der vorhandenen Projekteigenkapitalzwischenfinanzierungslinie, rund 1,0 Mio. Euro Betriebslinien und rund 1,6 Mio. Euro an Einkaufsvorfinanzierungsdarlehen im Berichtszeitraum 2023 aufgenommen bzw. in Anspruch genommen und trugen zu den oben geschilderten Veränderungen bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei.

Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten (lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten) enthalten:

in Mio. Euro	Valutiert	davon
	per 30.9.2023	langfristig 30.9.2023
Non-recourse Projektfinanzierungen von Windparks	492,9	466,1
Eigenkapitalzwischenfinanzierungen von Windparkportfolios	41,5	28,9
Betriebsmittellinien im Konzern	2,6	0,0
Sonstige Kredite (u.a. Finanzierung Firmensitz in Cuxhaven)	3,5	3,3

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 30. September 2023 somit -602,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: -451,2 Mio. Euro).

7. BEZIEHUNGEN ZU NAHE- STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Es haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

8. ENTWICKLUNG UND INNOVATIONEN

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten außerhalb des operativen Geschäftszwecks „Projektentwicklung“ fanden im Konzern der PNE AG im Berichtszeitraum nicht statt.

9. 11. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§ 289F BZW. § 315D HGB)

Wesentliche Ereignisse mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat es nach Ende des Berichtszeitraums nicht gegeben.

10. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Informationen zu Chancen und Risiken von PNE AG finden sich im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichts 2022 bzw. dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.pne-ag.com verfügbar ist.

Alle erkennbaren Risiken aus dem aktuell anspruchsvollen Marktumfeld, das noch immer von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie, hohen Rohstoffpreisen, instabilen Lieferketten und geopolitischen Unsicherheiten geprägt ist, werden von der Gesellschaft laufend hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie dem Wohlergehen der Mitarbeiter abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. den Ausblick eingeflossen.

Der Vorstand hat im Laufe der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2023 darüber hinaus keine wesentlichen Ergänzungen oder Veränderungen zu den im Geschäftsbericht bzw. dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 dargestellten Risiken festgestellt.

11. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§ 289F BZW. § 315D HGB)

Die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB ist auf unserer Internetseite www.pne-ag.com im Bereich „Investor Relations“ unter Corporate Governance veröffentlicht und kann dort heruntergeladen werden.

12. AUSBLICK / PROGNOSE

Die PNE AG ist ein Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein „Clean Energy Solutions Provider“ – für Märkte und Branchen regional, national und international. Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus wird die Speicherung von Erneuerbaren und die Power-to-X-Technologie vorangetrieben. Mit den entwickelten und betriebenen Projekten leistet die PNE-Gruppe einen wichtigen Beitrag, um klimaschädliche Emissionen zu vermeiden, und sorgt mit ihren Full-Service-Leistungen in den Bereichen Windenergie und Photovoltaik dafür, dass der Ausbau sauberer Energien einen Schritt schneller vorankommt – für ein besseres Klima weltweit. Damit verfolgt die PNE-Gruppe konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.

Mit dem „Scale up“-Programm treibt die PNE-Gruppe ihre strategische Weiterentwicklung vom Windparkprojektierer zu einem „Clean Energy Solutions Provider“ seit 2017 kontinuierlich voran. Mit dieser Strategie reagiert die PNE-Gruppe auf Veränderungen in den Märkten der sauberen Energien. Die Expertise aus der erfolgreichen Entwicklung, Projektierung und Realisierung von Windparks an Land und auf See wurde auf weitere Felder übertragen. Das operative Geschäft wurde national wie international auf eine deutlich breitere Basis gestellt, um PNE vom Spezialisten für Windprojekte auch zum Spezialisten von Photovoltaikprojekten und zum breit aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien zu etablieren. Wesentliche Elemente der Strategie sind die Ausweitung des Service-Angebots und die Erschließung neuer Märkte sowie Technologien.

Ein zentraler Bestandteil des „Scale up“-Programms ist der angestrebte Ausbau des eigenen Portfolios auf bis zu 500 MW/MWp in Betrieb bzw. im Bau befindliche Projekte bis Ende 2023. Dies soll zusammen mit dem Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts dazu beitragen, den Anteil an stetigen Erträgen weiter zu erhöhen. Mit dieser breiteren Aufstellung werden Marktrisiken minimiert, neue Potenziale und Märkte eröffnet und mittelfristig vor allem die in der Vergangenheit volatilen Ergebnisse verstetigt. So gewinnt das PNE-Geschäftsmodell kontinuierlich an Stabilität und Zukunftsfähigkeit. Auf diese Weise hat die PNE-Gruppe eine völlig neue Größenordnung erreicht und möchte auch in Zukunft weiter wachsen. So wird PNE für Investoren und Partner immer wertvoller und bietet dabei auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig attraktive Perspektiven.

Mit „Scale up 2.0“ hat PNE diese erfolgreiche Strategie in 2022 weiterentwickelt und die Weichen für eine Phase beschleunigten Wachstums gestellt. Die definierten Mittelfristziele sehen den Ausbau des Eigenbetriebsportfolios auf 1.500 MW/MWp in Betrieb bzw. im Bau befindliche Projekte, weiterhin den Verkauf von Wind- und Photovoltaikprojekten national und international, das Wachstum der Projektpipeline auf mehr als 20 GW/GWp sowie die Steigerung des Konzern-EBITDA auf mehr als 150 Mio. Euro bis Ende 2027 vor.

Die nachfolgenden Prognosen beruhen auf den Ergebnissen aus der Umsetzung der operativ geplanten Projekte sowie dem Ausbau der Pipelines im In- und Ausland (Onshore, Offshore, Photovoltaik), aus dem Dienstleistungs- und Servicegeschäft sowie aus dem Stromerzeugungsgeschäft.

Die Ergebnisse der ersten neun Monate sind eine gute Basis für die verbleibende Zeit des Geschäftsjahrs 2023. Dementsprechend bestätigen wir weiterhin die Guidance des Geschäftsjahrs 2023 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 30 bis 40 Mio. Euro. Aufgrund des Ukraine-Kriegs, der instabilen Lieferketten sowie den Nachwirkungen der Coronapandemie könnte es jedoch im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2023 nach 2024 kommen. Zudem besteht weiterhin das Ziel, dass die Zahlen der Projektpipeline für Windenergie an Land (per 31. Dezember 2022: rund 7,6 GW) und Photovoltaik (per 31. Dezember 2022: rund 4,3 GW) auch zum Jahresende 2023 im Konzern gegenüber dem 31. Dezember 2022 mindestens konstant gehalten werden.

Cuxhaven, 13. November 2023

PNE AG, Vorstand

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	III. Quartal	III. Quartal	Periode	Periode
	1.7.2023 – 30.9.2023	1.7.2022 – 30.9.2022	1.1.2023 – 30.9.2023	1.1.2022 – 30.9.2022
1. Umsatzerlöse	18.622	24.587	75.686	76.716
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	19.562	22.162	73.562	72.612
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.066	110	7.686	2.738
4. Gesamtleistung	40.250	46.859	156.933	152.066
5. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-19.815	-26.108	-81.033	-83.941
6. Personalaufwand	-13.665	-11.473	-36.437	-30.462
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-9.233	-8.083	-25.411	-21.448
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.427	-5.670	-22.984	-16.567
9. Betriebsergebnis	-10.890	-4.475	-8.931	-351
10. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	28	82	189	141
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.113	2.955	4.636	26.020
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen	-90	-5	-104	-19
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.832	-3.380	-15.775	-10.764
14. Ergebnis vor Steuern	-8.671	-4.823	-19.986	15.026
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.532	930	-5.729	-8.739
16. Sonstige Steuern	-19	-91	-460	-130
17. Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-11.222	-3.984	-26.176	6.157
18. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis	-329	-246	-1.229	-482
19. Konzernergebnis	-10.893	-3.738	-24.947	6.639
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in Euro	-0,14	-0,05	-0,33	0,09
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in Euro	-0,14	-0,05	-0,33	0,09
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert), in Mio.	76,3	76,3	76,3	76,3
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert), in Mio.	76,3	76,3	76,3	76,3
Übriges Ergebnis/Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
20. Währungsdifferenzen	-1.228	1.213	-2.344	877
21. Sonstige	325	0	92	0
22. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	-903	1.213	-2.252	877
23. Gesamtergebnis der Periode	-12.125	-2.771	-28.428	7.034
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-10.893	-3.738	-24.947	6.639
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-329	-246	-1.229	-482
	-11.222	-3.984	-26.176	6.157
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-11.796	-2.525	-27.199	7.516
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-329	-246	-1.229	-482
	-12.125	-2.771	-28.428	7.034

VERKÜRZTE KONZERNBILANZ (IFRS)

Aktiva

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.9.2023	per 31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	64.750	64.858
Sachanlagen	369.927	353.798
Nutzungsrechte	89.580	87.333
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	21.046	14.203
Latente Steuern	70.029	65.309
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	615.332	585.501
Vorräte	235.328	147.371
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen	52.542	65.882
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	83.813	121.582
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	371.683	334.835
Aktiva, gesamt	987.015	920.336

Passiva

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.9.2023	per 31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	76.603	76.603
Kapitalrücklage	82.953	82.953
Eigene Anteile	-707	-707
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-5.380	-3.036
Konzernbilanzgewinn	50.603	81.886
Nicht beherrschende Anteile	-6.631	-5.590
Eigenkapital, gesamt	197.492	232.160
Sonstige Rückstellungen	0	0
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	585	620
Langfristige Finanzverbindlichkeiten*	632.887	530.571
Latente Steuerverbindlichkeiten	16.484	17.134
Langfristige Schulden, gesamt	649.956	548.325
Steuerrückstellungen	9.296	3.782
Sonstige Rückstellungen	5.904	6.047
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	52.990	42.238
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.263	44.572
Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	26.114	43.213
Kurzfristige Schulden, gesamt	139.567	139.851
Passiva, gesamt	987.015	920.336

*davon Verbindlichkeiten aus Anleihen 53.858 Tsd. Euro (per 31.12.2022: 53.754 Tsd. Euro)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Tsd. Euro	2023	2022
Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-26.176	6.157
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	5.729	8.739
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-5.392	-4.351
-/+ Zinserträge und Zinsaufwendungen	11.140	-15.256
- Gezahlte Zinsen	-8.811	-6.507
+ Erhaltene Zinsen	553	735
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	25.411	21.448
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	5.371	732
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-2.869	598
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Endkonsolidierung	0	0
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-141.934	-60.235
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	26.269	21.481
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	21.878	12.714
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-88.831	-13.745
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.641	8
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-22.692	-79.154
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-1.975	-234
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-22.026	-79.379
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	0	55.000
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	106.811	81.229
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen	0	-50.000
- Auszahlungen für Transaktionskosten bei der Ausgabe von Anleihen	0	-1.314
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-20.375	-13.493
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-7.298	-6.164
- Auszahlung für Dividende	-6.107	-6.107
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	73.031	59.151
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-37.826	-33.973
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	57	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	121.582	149.625
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	83.813	115.652
* davon als Sicherheit verpfändet	3.788	1.671

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30. September der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

in Tsd. Euro (Rundungs- differenzen möglich)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Fremd- währungs- rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigenkapital vor nicht beherr- schenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital gesamt
Stand am									
31.12.2021	76.603	82.953	-707	51	-3.109	73.384	229.175	-7.382	221.793
Erstmalige Anwendung IAS 29 wegen "Türkei"	0	0	0	0	-3.272	0	-3.272	0	-3.272
Stand am									
1.1.2022	76.603	82.953	-707	51	-6.381	73.384	225.903	-7.382	218.521
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	6.639	6.639	-482	6.157
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	877	0	877	0	877
Gesamtperioden- ergebnis									
1. – 9.2022	0	0	0	0	877	6.639	7.516	-482	7.034
Dividende	0	0	0	0	0	-6.107	-6.107	0	-6.107
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	-6	-6
Stand am									
30.9.2022	76.603	82.953	-707	51	-5.504	73.916	227.313	-7.870	219.443
Stand am									
1.1.2023	76.603	82.953	-707	51	-3.036	81.886	237.750	-5.590	232.160
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	-24.947	-24.947	-1.229	-26.176
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-2.344	92	-2.252	0	-2.252
Gesamtperioden- ergebnis									
1. – 9.2023	0	0	0	0	-2.344	-24.855	-27.199	-1.229	-28.428
Dividende	0	0	0	0	0	-6.107	-6.107	0	-6.107
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	-321	-321	188	-133
Stand am									
30.9.2023	76.603	82.953	-707	51	-5.380	50.603	204.123	-6.631	197.492

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)

	Projektentwicklung		Stromerzeugung	
in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse extern	13.438	12.576	47.561	51.299
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	84.367	93.715	3.645	250
Bestandsveränderungen	17.449	1.938	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	5.723	1.740	1.323	564
Gesamtleistung	120.977	109.970	52.529	52.114
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	-3.396	-6.312	40.522	42.892
Abschreibungen	-1.988	-1.837	-20.750	-17.029
Betriebsergebnis (EBIT)	-5.384	-8.149	19.772	25.863
Zinsen und ähnliche Erträge	12.331	5.602	4.268	25.894
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.833	-8.358	-15.401	-7.595
Steueraufwand und -ertrag	-3.374	1.691	-3.914	-13.247
Investitionen	3.145	1.769	4.930	68.810
Segmentvermögen	617.694	639.731	855.978	723.584
Segmentsschulden	406.676	380.101	736.870	619.794
Segmenteigenkapital	211.018	259.630	119.108	103.790

Den Werten per 30. September 2023 sind die Werte per 30. September 2022 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentsschulden die Werte vom 31. Dezember 2022 gegenübergestellt.

Konsolidierungskreis

Die Unternehmensstruktur hat sich in den ersten neun Monaten 2023 gegenüber dem 31. Dezember 2022 verändert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konzernkreis einbezogen:

- 1. PNE WIND Park XXIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- 2. PNE Windpark Großer Mittelberg GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- 3. PNE WIND Park XXI GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- 4. WKN Windpark Stukenborn GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- 5. WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Bebensee KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- 6. WKN WERTEWIND Windpark Gnutz Zwei GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),

Services		Konsolidierung		PNE AG Konzern	
2023	2022	2023	2022	2023	2022
14.687	12.841	0	0	75.686	76.716
7.369	5.043	-95.382	-99.008	0	0
0	0	56.113	70.673	73.562	72.612
641	433	0	0	7.686	2.738
22.696	18.317	-39.269	-28.335	156.933	152.066
6.368	4.563	-27.015	-20.045	16.479	21.096
-2.673	-2.582	0	0	-25.411	-21.448
3.695	1.981	-27.015	-20.045	-8.931	-351
571	390	-12.534	-5.866	4.636	26.020
-1.075	-677	12.534	5.866	-15.775	-10.764
-967	-513	2.525	3.330	-5.729	-8.739
16.592	8.809	0	0	24.667	79.388
72.364	60.136	-559.021	-503.115	987.015	920.336
54.651	46.257	-408.674	-357.976	789.523	688.176
17.712	13.879	-150.347	-145.139	197.492	232.160

- 7. WKN Windpark Neu Benthien GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- 8. PNE Offshore Lettland GmbH, Cuxhaven (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 28. Februar 2023), Segment „Projektentwicklung“, (Gegründet),
- 9. PARC EOLIEN DE SAINT-AUBIN-DU-PLAIN S.A.S.U. Nantes, Frankreich (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“).

Eine Umgliederung von Tochterunternehmen von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“ zur Vollkonsolidierung wird generell vorgenommen, sobald klar ist, dass die geschäftliche Tätigkeit oder die Projektierungs-/Umsetzungsphase in naher Zukunft beginnt.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Unternehmen Nr. 1 – 9 waren zum Erstkonsolidierungszeitpunkt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaft, die in den Konzern einbezogen wurde, liquidiert: Windkraft Nord USA Inc., Chicago, USA, (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“. Aus der Liquidation ergab sich keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern.

Cuxhaven, 13. November 2023

PNE AG, Vorstand

IMPRESSUM

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2–4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21 – 718 – 06
Telefax: + 49 (0) 47 21 – 718 – 444
E-Mail: info@pne-ag.com
www.pne-ag.com

Gestaltung

Kirchhoff Consult AG
Borselstraße 20
22765 Hamburg

Vorstand

Markus Lesser (Vorstandsvorsitzender),
Jörg Klowat (Vorstand Finanzen),
Harald Wilbert
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360
Stand: November 2023

Der Bericht über das dritte Quartal liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen der Geschäftsbericht der PNE AG sowie die Zwischenberichte jeweils im Internet unter www.pne-ag.com in der Rubrik „Investor Relations/Veröffentlichungen/Finanzberichte“ zur Verfügung.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung der Wind- und PV-Märkte, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

pne-ag.com